Vorwort

Liechtenstein hat das Übereinkommen über die Biologische Vielfalt von Rio 1992 unterzeichnet und ratifiziert. Daraus erwächst sich auch die Verpflichtung, die biologische Vielfalt zu überwachen und zu erhalten. Die Schmetterlinge zählen zu den artenreichsten Gruppen im Tierreich. Sie sind damit massgeblich für die Biodiversität eines Standortes verantwortlich. Teils sehr spezifische Lebensraumansprüche machen sie zudem zu guten Indikatoren von Umweltveränderungen. Seit über 20 Jahren wird die Schmetterlingsfauna Liechtensteins erforscht. Prof. Mag. Dr. Eyjolf Aistleitner und sein Sohn Mag. Ulrich Aistleitner haben in dieser Zeit ein eindrückliches Datenmaterial zusammengetragen. Die vorliegende Arbeit zu den Eulen und Spannern schliesst an die vorgängigen Werke zu den Tagfaltern (1996) und Spinnern & Schwärmern (2001) an. Mit dieser «Trilogie» liegt nun eine wichtige Datengrundlage zur Erhaltung unserer Grossschmetterlingsfauna vor.

Langsam ablaufende Veränderungen in der Natur werden oft kaum wahrgenommen. Meist merkt man die Veränderung erst, wenn es zu spät ist und eine Art oder eine Lebensgemeinschaft bereits verschwunden oder sehr selten geworden ist. Ein wissenschaftliches Hilfsmittel, solche Abläufe frühzeitig zu erkennen, sind Dauerbeobachtungsflächen auf denen über die Zeit die Vorkommen von Arten erfasst werden. Ein entsprechendes Projekt wurde im Ruggeller Riet auf zwei Transekten durchgeführt und die Vegetationsveränderung über die Zeit erfasst. Dabei zeigt sich, dass verschiedene Arten in ihren Beständen abgenommen haben und Massnahmen für die Erhaltung des Ruggeller Rietes notwendig sind.

Dass es auch in die andere Richtung zu mehr Biodiversität gehen kann, zeigt der Beitrag von Georg Willi zu den Auswirkungen der ökologischen Aufwertung im Saxer Riet auf die Vogelarten. Dank grosszügigen neuen Feuchtflächen konnten zahlreiche Vogelarten wieder im Gebiet nachgewiesen werden.

Edith Waldburger konnte in den letzen zwei Jahren verschiedene seltene Pflanzenarten nachweisen oder Neufunde für die Region vermelden. Den Abschluss bildet wie gewohnt der Vereinsteil mit den Mitteilungen. Als besonders unerfreulich ist dabei die Nachricht der Arbeitsgruppe für Amphibien- und Reptilienschutz zu vermerken, dass seit zwei Jahren kein Laubfrosch mehr im Ruggeller Riet nachgewiesen werden konnte und die Art kein Vorkommen mehr in Liechtenstein hat.

Rudolf Staub
Redaktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Vorwort 4